

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**

éducation21

Schüler/-innen erschaffen Lebensräume Biodiversität an der Tagesschule Bugertwies



Symbolbild

Übersicht

Name: Gesamtschulprojekt
Schule: Tagesschule Bungertwies
Ort, Kanton: Bungertwies, ZH
Anzahl Schüler/-innen: 164
Stufe HarmoS: 1H-6H

Kontakt

Erika Mezger
Tel. 044 413 16 00
erika.mezger@schulen.zuerich.ch

Internetseite

www.stadt-zuerich.ch/content/schulen/de/bungertwies/ueberuns.html

BNE-Kompetenzen

- Interdisziplinäres Wissen und mehrperspektivisches Wissen aufbauen
- Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten
- Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen

Kosten & Finanzierung

CHF 1'159.40.-
davon CHF 1'044.10.- Projektgeld Umweltschulen, der Rest stammte aus dem Schulbudget

Kurzbeschreibung

Bereits im Herbst 2013 startete das Schulteam mit den Vorbereitungen der Sommerprojektwoche - in diesem Schuljahr zum Thema Biodiversität. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt und in Gruppen (2 Lehrpersonen und 1 Hortleitung) vorbereitet. Sieben Unterprojekte sollten an der Projektwoche, teilweise in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen, angeboten werden. Im März stand das Gesamtkonzept und jedes Kind konnte sich, je nach Vorliebe, für die Unterprojekte anmelden. Im April fanden die letzten Vorbereitungen statt, so dass am 26. Mai 2014 der Kick-off zur Projektwoche, unter Mitwirkung des Schülerinnen und Schüler-Rates, lanciert werden konnte. «Wer findet am meisten Arten?» lautete das Motto. Ziel des Nachmittags war es, allen SuS das etwas sperrige Wort «Biodiversität» näher zu bringen. Zu gewinnen gab es einen Überraschungszvierer. Zwischen dem 10. und 14. Juni 2014 fand die eigentliche Projektwoche statt mit den folgenden Unterprojekten:

- Heilpflanzen kennen und verarbeiten
- Arten rund ums Schulhaus erforschen und mit einer Ausstellung vorstellen
- bauen eines Wildbienenhotels
- Bilder malen aus Gesteins- und Pflanzenfarben aus der Umgebung
- Pflanzenbestimmung
- bauen wie bepflanzen eines Treibhauses aus PET-Flaschen

Der krönende Abschluss bot eine Führung und Ausstellung. Pro Gruppe präsentierten 3-4 SuS, was sie in den vergangenen Tagen erforscht, entwickelt, gebaut etc. hatten. Gross war das Staunen über all die farbenfrohen Entdeckungen.

Lernziele

- Alle Kinder und Schulangehörige haben ihr Bewusstsein für das Thema Biodiversität vergrössert.
- Auf dem Schulgelände sind mindestens fünf neue Lebensräume entstanden. (Schulgarten, in und ums Gewächshaus, Insektenhotel, Stein- und Kräutergarten, Nistmöglichkeiten)
- Auf dem Schulgelände sind die erschaffenen Lebensräume durch übersichtliche, verständliche Beschreibungen und Erläuterungen beschriftet.

Medien und Links

- WWF Kanton Zürich
www.wwf-zh.ch/de/wwf-zuerich/unsere-angebote
- Botanischer Garten Zürich
www.bg.uzh.ch/fuehrungen/fuerschulklassen.html
- Infoklick – Gartenkind
www.infoklick.ch/gartenkind
- Waldschule, Naturschulen Stadt Zürich
- *Rückblick Projektwoche*

Zur Verfügung stehende Dokumente auf Anfrage bei Kontakt

- Projektarbeit Thema: Waldbienhotel

Ablauf

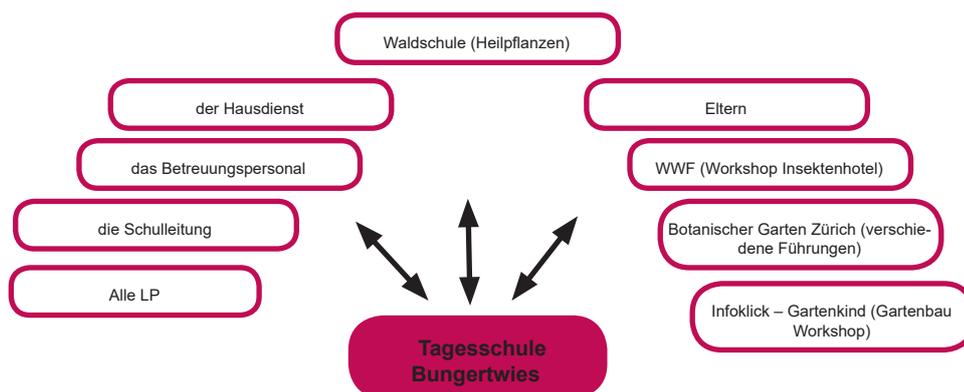
- **Herbst 2013:** Start Vorbereitung Sommerprojektwoche
- **März 2014:** Gesamtprojekt steht – Kinder melden sich für Unterprojekte an
- **April 2014:** letzte Vorbereitungen
- **26. Mai 2014:** Kick-Off der Projektwoche
- **10.-14. Juni 2014:** Projektwoche wird durchgeführt

Auswertung und konkrete Ergebnisse

- SuS/LP: Gegenseitig Präsentation der entstandenen Produkte
- LP: Vergleich Schulumgebung vorher – nachher
- LP: Individuelle Reflexion

Die SuS haben zusammen mit den Erwachsenen eine tolle Woche verbracht. Dabei haben sie viele eindrückliche Erlebnisse zum Thema Biodiversität gesammelt. Durch die Kombination von theoretischen Inputs und praktischer Umsetzung - unterstützt durch externe Experten – konnten alle Beteiligten ihr Bewusstsein für das Thema Biodiversität erweitern. Vertieft wurden die Lernerfahrungen in den abschliessenden Präsentationen. Leider konnten aus Zeitgründen nicht alle angestrebten Lebensräume umgesetzt werden. Das Beschriften des Gartens und des Insektenhotels hatte in den vier Tagen ebenfalls keinen Platz, was aber nachgeholt wird.

Zusammenarbeit



Erfahrungen und Tipps

Die Projektwoche beinhaltete einen sehr grossen Planungsaufwand. Die enge Zusammenarbeit zwischen Betreuung und LP zeigte sich dabei als grossen Vorteil, vor allem hinsichtlich personeller Kapazität und Flexibilität. Schwierig war, dass in der Planungsphase nicht alle Lehr-/Betreuungspersonen gleich engagiert und involviert waren. Zum Beispiel wurden kurzfristig Projekte abgesagt und geändert, wodurch nicht alle angestrebten Lebensräume aufgebaut werden konnten. Die Verbindlichkeit der gesetzten Ziele hätte klarer kommuniziert werden müssen.

Positiv zu erwähnen ist die Arbeit in durchmischten Hort- und Klassen-Teams wie Altersstufen. So wurden neue Beziehungen geknüpft und verstärkt. Die Zusammenarbeit mit den externen Partnern zeigte sich als sehr lehrreich und entlastete gleichzeitig das jeweilige Unterprojektteam.